Teilzeitausbildung

Die dreijährige generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann auch in Teilzeit absolviert werden. Ein gutes Angebot, um neue Zielgruppen für die Pflege zu gewinnen!

Ausbildung ist für viele nach wie vor mit der Zielgruppe der Schulabgänger verknüpft, die die dreijährige Ausbildung in Vollzeit absolvieren. Aber durch den immer weiter steigenden Fachkräftebedarf rücken auch andere Zielgruppen und Ausbildungsoptionen in den Fokus. Es lohnt sich, das Modell der Teilzeitausbildung zu kennen und gezielt als Instrument zur langfristigen Personalgewinnung und -bindung zu nutzen!
Das Pflegeberufegesetz sieht die Möglichkeit, in Teilzeit auszubilden, explizit vor. Dabei gibt es bis auf die Dauer - **max. fünf statt drei Jahre** - keine Unterschiede der beiden Modelle, d.h. alle Ausbildungsinhalte, die Prüfungen sowie die Abschlussbezeichnung sind identisch mit dem dreijährigen Modell.

Für wen ist die Ausbildung in Teilzeit geeignet?

- Personen in der Familienphase
- Personen, die selbst Angehörige pflegen
- Quereinsteiger aus anderen Branchen, die zeitgleich noch im alten Beruf oder in Nebenjobs arbeiten
- Personen, die parallel eine Weiterbildung absolvieren
- Personen in einem zeitlich fordenden Ehrenamt
- Personen mit chronischen Erkrankungen, für die eine Tätigkeit in der Pflege in Frage kommt
- Personen mit Fluchterfahrung, die nicht in Vollzeit ausgebildet werden können oder möchten
- Prinzipiell für alle, die sich dafür interessieren!

Pflegeberufegesetz

„Die Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann dauert unabhängig vom Zeitpunkt der staatlichen Abschlussprüfung in Vollzeitform drei Jahre, in Teilzeitform höchstens fünf Jahre“.
(§6 PflBG (1)).
Im Teilzeitmodell gelten ebenfalls die vorgeschriebenen Stunden für theoretischen und praktischen Unterricht.

Der Teilzeitweg bezieht sich zunächst nur auf die Ausbildung, d.h. die Fachkräfte können nach Abschluss der Ausbildung - je nach persönlicher Situation - auch zu Vollzeitkräften werden.

Was ist beim Ablauf wichtig?

Es gibt verschiedene Modelle - so kann die Ausbildung z.B. auf fünf Jahre gestreckt werden, manche Träger setzen auch vierjährige Ausbildungsgänge um. Wichtig ist: Ein Kernmerkmal der generalistischen Pflegeausbildung ist die **Lernortkooperation**. Wenn Einrichtungen auch in Teilzeit ausbilden möchten, muss dies im Ausbildungsverbund abgestimmt werden, d.h. auch die anderen Einrichtungen und v.a. die Pflegeschule müssen das Teilzeitmodell umsetzen können (z.B. über Blockunterricht).

Finanzierung

Bei der Teilzeitausbildung ist es wichtig, schon im Vorfeld Rahmenbedingungen und „Machbarkeit“ zu klären. Die Ausbildung gelingt nur dann, wenn das Modell logistisch, zeitlich und v.a. finanziell über die gesamte Zeit (vier oder max. fünf Jahre) auf einer sicheren Basis steht, andersfalls drohen Abbrüche. Für die Auszubildenden bedeutet die Reduktion der Wochenarbeits- und -lernzeit gleichzeitig auch finanzielle Einbußen. Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es für Auszubildende zusätzlich zur Ausbildungsvergütung ergänzende Angebote:

Auch in der Pflegeausbildung können Azubis finanzielle Unterstützung beantragen - die Berufsausbildungsbeihilfe, §§ 56 ff. SGB III oder BAföG.
Informationen dazu finden sich hier:

www.pflegeausbildung.net/alles-zur-ausbildung/verguetung-und-finanzierung.html

IMPRESSUM

Diakonisches Werk Bayern

Christine Küfner
Projektleitung „Ausbildung im Mittelpunkt“
Pirckheimerstr. 6
90408 Nürnberg
Tel: +49 911 9354 375
E-Mail: kuefner@diakonie-bayern.de

Gefördert durch die GlücksSpirale